

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **18 (1881)**

PDF erstellt am: **01.10.2023**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt.

	Seite
<i>Protokolle</i> des historischen Vereins	1—10
<i>Geschichte des glarner. Volksschulwesens.</i> Von Gottfried Heer.	
Vorbemerkung	11
Cap. 1. Allerlei, so in der Welt draussen und im Lande St. Fridolins insbesondere bis 1725 für die Schule geschehen	13
» 2. Was im Jahr 1725 eine Kirchgemeinde Betschwanden be- schlossen und was daraus geworden	25
» 3. Die Schulmeisterei kommt allgemach aus den Händen der Geistlichen in die der Laien	33
» 4. Ausdorschaften erhalten ihre eigenen Schulen	46
» 5. Wie es 1799 in unserm glarnerischen Schulwesen ausgesehen	58
» 6. Das erste Jahrzehnt unsers XIX. Jahrhunderts	81
» 7. Das zweite Jahrzehnt » » »	100
» 8. Aus Wien kommt Geld und unser Schulwesen macht Fort- schritte	121
» 9. Pestalozzi hilft zu dem, was besser und nöthiger noch als Geld	142

NB. Das nächste »J a h r b u c h« soll in Fortsetzung der vorliegenden Arbeit behandeln:

- Cap. 10. Die Schulmeister treten ab, die Lehrer kommen.
- » 11. Die Glarner bauen ihre Schulhäuser.
- » 12. Die Landsgemeinden von 1835 und 1837.
- » 13. Die Beschlüsse von 1837 stossen auf Widerstand.
- » 14. Die Schule wird mehr und mehr Staatssache.
- » 15. Aus dem Innern der Schule.
- » 16. Die Fortbildungsschulen.
- » 17. Die Bergschulen.
- » 18. Die Mädchenarbeitsschulen.

Namentlich für die Cap. 15 u. 16 wäre es mir erwünscht, wenn mir noch weitere Mittheilungen aus den verschiedenen Gemeinden und Schulen eingehen würden.

Gottfried Heer.